



über die  
3. Sitzung des Integrationsrates  
am Montag, dem 27.11.2006  
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:30 Uhr  
Ende: 19:05 Uhr

Anwesend

Birlesik-Liste (Vereinigte Liste)

Herr Cetin Bahcekapili  
Herr Ahmet Dinc  
Herr Ertugrul Kör  
Herr Gökçen Kuru  
Herr Aziz Özkir

Gencligin Sesi (Stimme der Jugend)

Herr Soner Cakir  
Herr Hakan Can

SPD

Herr Kaya Gercek  
Herr Heinrich Rickwärtz-Naujokat

CDU

Herr Reinhard Hasler

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

BG (neu)

Herr Dieter Kloß

Ortsvorsteher

Herr Heinz Henning

Verwaltung

Frau Katja Herbold  
Herr Ronald Sostmann

## Gäste

Herr Aydemir, Integrationsfachdienst Kreis Unna  
Frau Karin Schwerdtfeger  
Frau Pfarrerin Stock

## Entschuldigt fehlten

Herr Gürkan Can  
Herr Ömer Civelek  
Herr Detlef Knop  
Herr Ahmet Mert

Herr **Öz**kir eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung und begrüßte die Anwesenden, besonders die Gäste Frau Stock, Frau Schwerdtfeger und Herrn Aydemir.

Die Tagesordnung wurde um den Punkt „Verpflichtung eines neuen Ausschussmitgliedes“ erweitert.

## A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Verpflichtung eines neuen Ausschussmitgliedes	
2	Die Arbeit des christlich-islamischen Arbeitskreises Bericht: Frau Pfarrerin Stock	
3	Deutschkurse an der Volkshochschule Kamen-Bönen Bericht: Frau Schwerdtfeger	
4	Projekt Arbeitsplatzintegration von Migranten mit Behinderungen (AiMeB) Bericht: Herr Aydemir, Integrationsfachdienst Kreis Unna	
5	Veranstaltungsrückblick 2006	
6	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Verpflichtung eines neuen Ausschussmitgliedes

Herr Kör wurde vom Vorsitzenden als neues Ausschussmitglied verpflichtet.

## Zu TOP 2.

Die Arbeit des christlich-islamischen Arbeitskreises  
Bericht: Frau Pfarrerin Stock

Frau **Stock** dankte für das Interesse des Integrationsrates an der Arbeit des christlich-islamischen Arbeitskreises in Kamen.

Zunächst erläuterte sie die Entstehung des Arbeitskreises im Jahre 2001. Mitglieder des Arbeitskreises sind Vertreter der christlichen Kirchen und der beiden Kamener Moscheen. Gemeinsam werden Friedensgebete, Infostände, Frauentreffen und Kochnachmittage veranstaltet.

Ziel des Arbeitskreises ist es, den Kontakt zu Gruppen, Kreisen und Fraktionen herzustellen, um sich und die theologischen Unterschiede besser kennen zu lernen.

Am 17.12.06 präsentiert der Arbeitskreis einen Infostand auf dem Adventsmarkt an der Pauluskirche.

Für das Jahr 2007 ist die Erstellung eines gemeinsamen Kalenders sowie eine Blutspendeaktion geplant. Weiterhin sollen Aktionen im Rahmen der Woche des ausländischen Mitbürgers stattfinden.

Für die Zukunft will der Arbeitskreis die theologischen Unterschiede z.B. bei Themenabenden stärker beleuchten, da immer noch Berührungängste auf beiden Seiten, bei Christen und Moslems, vorhanden sind.

Herr **Özki** dankte Frau Stock für ihren Bericht.

Herr **Henning** erkundigte sich nach den Ansprechpartnern der katholischen Kirche.

Frau **Stock** nannte Herrn Pfarrer Thiele als erste Kontaktperson.

Auf Nachfrage von Herrn **Kloß** erklärte Frau **Stock**, dass in den Gemeindebriefen, Presbyterien usw. eine ständige Berichterstattung über die Ergebnisse des Arbeitskreises stattfindet.

Veranstaltungen werden zudem in der Presse angekündigt.

## Zu TOP 3.

Deutschkurse an der Volkshochschule Kamen-Bönen  
Bericht: Frau Schwerdtfeger

Frau **Schwerdtfeger** dankte dem Integrationsrat für die erneute Einladung. Im Jahr 2005 hatte sie dem Ausschuss über den Beginn der Deutschkurse berichtet.

Sie gab einen Sachstandsbericht über die Integrationskurse an der VHS Kamen-Bönen (Stand 28.11.06).

Die Kamener Kurse sind Teilzeitkurse, die vormittags (2 x pro Woche 3 Unterrichtsstunden) mit langsamem Lerntempo abgehalten werden.

Es laufen 5 Kurse mit 65 Teilnehmern aus 16 Ländern.

Ein Drittel der Teilnehmer gehört zur Gruppe der Neueingereisten, die einen Anspruch auf einen Deutschkurs haben, ein weiteres Drittel gehört zu den von der ARGE verpflichteten Teilnehmern und ein Drittel der Teilnehmer hat einen eigenen Antrag auf Zulassung gestellt.

Schwierig gestaltet sich die Raumfrage für weitere Kurse in den nächsten Jahren.

Da die meisten Teilnehmer zu Fuß zum Unterricht kommen, sind zentrale Räume notwendig.

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass die Teilnahme an den Deutschkursen in Kamen positiv ist und die Kurse von den Teilnehmern regelmäßig besucht werden.

Eine detaillierte Zusammensetzung der Kurse ist der Niederschrift beige-fügt.

Herr **Özkir** schilderte den Fall einer Frau, die in Lünen einen für sie ungeeigneten Deutschkurs besucht und fragte nach Möglichkeiten, diese in einen ihrem Lernstand entsprechenden Kurs zu vermitteln.

Frau **Schwerdtfeger** berichtete, dass die Teilnehmer in Kamen einen Einstufungstest durchlaufen, Zwischenprüfungen sind möglich. Am Ende eines jeden Moduls ist ein Trägerwechsel möglich.

Herr **Bahcekapili** verwies auf die Schwierigkeiten von Eingebürgerten, die kein Deutsch sprechen. Für sie besteht nur die Möglichkeit, als Selbstzahler einen Deutschkurs zu besuchen.

Auf Nachfrage von Herrn **Bahcekapili** teilte Frau **Schwerdtfeger** mit, dass sie keine Auskunft über Deutschkurse für Kinder geben könne, da die VHS sich nur mit der Erwachsenenbildung beschäftigt.

Auf Anfrage von Herrn **H. Can**, ob ein Nichtbestehen der Abschlussprüfung Konsequenzen z.B. für die Einbürgerung habe, erklärte Frau **Schwerdtfeger**, dass die 6 verschiedenen Module (Schwierigkeitsstufen) genau festgelegt seien. Ein Nichtbestehen einer Prüfung habe aber keine Auswirkung auf die Einbürgerung.

Herr **Rickwärtz-Naujokat** erkundigte sich, ob es Personen gebe, die den Besuch eines Deutschkurses verweigern.

Wie hoch die Zahl der „Verweigerer“ für einen Deutschkurs sei, ist sich nach Aussage von Frau **Schwerdtfeger** nicht bekannt, da der Bedarf für Deutschkurse nicht ermittelt werden kann.

Auf Nachfrage von Herrn **Hasler** erläuterte Frau **Schwerdtfeger** die Auswahlkriterien für Lehrkräfte der Deutschkurse für Migranten. Die strengen Kriterien wurden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) festgelegt. Häufig sind Nachqualifizierungen der Lehrkräfte erforderlich, um eine Akkreditierung beim BAMF zu erhalten.

Herr **Gercek** erkundigte sich, woher die Teilnehmer den Weg zur Anmeldung zu einem Deutschkurs bei der VHS erhalten.

Frau **Schwerdtfeger** wies darauf hin, dass eine Liste der Träger für Deutschkurse im Kreis existiert, die meisten Teilnehmer jedoch durch Mundpropaganda zur VHS finden.  
Das Portal WelKOMM.IN Kreis Unna bietet allen Zuwanderern und Interessenten eine Übersicht über die Integrationsangebote im Kreis Unna.

Frau **Schwerdtfeger** stimmte der Anmerkung von Herrn **Gercek** zu, dass geduldete Ausländer keinen Anspruch auf einen Deutschkurs haben.

Auf Anfrage von Herrn **Henning** teilte Frau **Schwerdtfeger** mit , dass die Deutschkurse nicht von finanziellen Kürzungen betroffen seien, da sie mit Mitteln des BAMF finanziert werden.

Zu TOP 4.

Projekt Arbeitsplatzintegration von Migranten mit Behinderungen (AiMeB)  
Bericht: Herr Aydemir, Integrationsfachdienst Kreis Unna

Herr **Aydemir** dankte für die Einladung.

Der Integrationsfachdienst im Kreis Unna ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein.

Das Projekt AiMeB läuft von Juni 2005 bis Ende 2007 und wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) finanziert.

Im Rahmen des Projektes sollen schwerbehinderte Migranten betreut und in den Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Die Zielgruppe sind Förderschüler. In NRW sind 45 % aller Förderschüler Migranten.

Herr Aydemir arbeite mit Eltern, Berufsberatern und mit Migrantenbetrieben zusammen, um diese für die Problematik der schwerbehinderten Migranten zu sensibilisieren.

Eine Untersuchung von Herrn Aydemir im Kreis Unna hat ergeben, dass der Anteil der Schwerbehinderten in der deutschen Bevölkerung dreimal höher ist als der der Ausländer.

Nach Ansicht von Herrn Aydemir entsprechen diese Zahlen nicht der Realität.

Der Anteil der schwerbehinderten Ausländer ist tatsächlich weit höher.

Als Gründe für die Nichtbeantragung eines Schwerbehindertenausweises von Migranten führte er Sprachprobleme, die Bürokratie sowie kulturelle Unterschiede in der Definition des Begriffes „Schwerbehinderung“ an. Nach seiner Erfahrung verweigern viele Behinderteneinrichtungen die Zusammenarbeit mit Migranten, sie haben keine Mitarbeiter mit Migrationshintergrund.

Auf Nachfrage von Herrn **Kloß** erläuterte Herr **Aydemir**, dass der Behinderungsgrad vom Versorgungsamt festgelegt wird. Es werden weit weniger Anträge auf einen Schwerbehindertenausweis von Migranten als von Deutschen gestellt.

Einige Migranten haben Angst vor weiterer Ausgliederung, Perspektivlosigkeit und schämen sich für ihre Behinderung.

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass das Projekt AiMeB Erfolge im Bereich Ausbildungsplatzsuche für schwerbehinderte Migranten und Sensibilisierung von Migrationsbetrieben verbuchen kann.

Herr **Aydemir** bat die Anwesenden, den Flyer der AiMeB in den Vereinen, Verbänden etc. zu verteilen und seine Arbeit unter den Migranten bekannt zu machen.

Herr **Özker** stimmte diesem Vorschlag zu und dankte Herrn Aydemir für den interessanten Vortrag.

Auf Anregung von Herrn **Gercek** soll Herr Aydemir zu einem Vortrag in den Behindertenbeirat eingeladen werden.

Herr **Kuru** bekräftigte den Vorschlag von Herrn Aydemir und regte an, den Flyer auch in den Schulen auszulegen.

Herr **Aydemir** schilderte die fehlende Unterstützung des Projektes seitens einiger Schulleiter.

Auf Nachfrage von Herrn **Kuru** erläuterte er, dass Kamener Schulen nicht betroffen seien.

Auf Anfrage von Herrn **H. Can** erklärte Herr **Aydemir**, warum der Anteil der Migranten an Förderschulen so hoch ist. Untersuchungen haben ergeben, dass älteren Lehrern die interkulturellen Kompetenzen fehlen, so Herr Aydemir. Heute werden Lehramtsstudenten speziell in interkultureller Kompetenz geschult.

Herr **Bahcekapili** führte seine Schullaufbahn als Beispiel an.

Herr **Aydemir** bestätigte, dass er in Gesprächen mit Förderschulen häufig von Herrn Bahcekapilis Schullaufbahn berichte.

Herr **Özker** wird den Flyer des Integrationsfachdienstes in der Vitrine an der Fritz-Erler-Straße auslegen und die Moscheen informieren.

## Zu TOP 5.

### Veranstaltungsrückblick 2006

Am 23.04.06 fand das Kinderfest auf dem Schulhof des Gymnasiums statt.  
Am 27.09.06 veranstaltete die Diyanet Moschee einen Tag der offenen Tür.  
Der Tag der offenen Tür der Moschee der Islamischen Union fand am 29.09. statt.

Am 30.09.2006 veranstaltete der Integrationsrat ein Fastenbrechen in der Adenauerstraße.

Im nächsten Jahr sind weitere Veranstaltungen des Integrationsrates geplant.

Details werden in der nächsten Sitzung besprochen.

Auf Anregung von Herrn Kuru hier eine Finanzübersicht der Veranstaltungen 2006:

<u>Kosten Kinderfest:</u>	
Leihgebühr Spielmobil	60,00 €
Miete für Hüpfburg	<u>150,00 €</u>
 Gesamt	 210,00 €

<u>Kosten Fastenbrechen:</u>	
Gruppe Ahenk	750,00 €
Bewirtung	<u>532,50 €</u>
 Gesamt	 1.282,50 €

Zu TOP 6.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

6.1 Mitteilungen der Verwaltung

Frau **Herbold** teilte mit, dass der Bleiberechtsbeschluss der Innenministerkonferenz vom 17. November 2006 als Kopie bei der Verwaltung erhältlich ist.

6.2 Anfragen

6.2.1 Herr **Hasler** bat um Informationen zum Sachstand „Gesamtkonzept Sprachförderung“ in der Stadt Kamen. Die CDU-Fraktion hatte in der 1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14. März 2006 einen Antrag zum Gesamtkonzept Sprachförderung gestellt.

Herr **Sostmann** sagte eine Information für die nächste Sitzung des Integrationsrates zu.

6.2.2 Herr **Kühnapfel** bat um Überprüfung warum der Sitzungstermin nicht in der Presse erschienen ist. Nach Angaben der Presse ist die Einladung erst am 27.11.06 zugegangen.

Die Verwaltung entschuldigte sich für die verspätete Versendung der Einladung.

Durch die Erkrankung des Pressesprechers sei der Termin versehentlich in den falschen Verteiler gelangt.

6.2.3 Herr **Kuru** regte an, den Flyer des Integrationsrates in den Schulen und in den Vereinen zu verteilen.

Herr **Sostmann** versicherte, dass der Flyer in den nächsten Tagen verteilt werde.

Herr **Özker** schloss die Sitzung um 19.05 Uhr.

gez. Aziz Özker  
Vorsitzender

gez. Ronald Sostmann  
Schriftführer

**Anlage**

Zusammensetzung der VHS-Kurse